

Neuer Qualitätsverbund formiert sich: "Kölnaugenärzte"

11.04.2008 KÖLN (MedCon) - Die Augenklinik am Neumarkt in Köln und weitere 16 konservative Praxen aus dem Großraum Köln werden sich am 16. April offiziell zum Qualitätsverbund „Kölnaugenärzte“ zusammenschließen. Das gemeinsame Ziel ist eine bessere Ausgangsposition der Verbundpraxen für das Gesundheitswesen der Zukunft.

Der Gesetzgeber fordert die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) bis spätestens Ende 2009. „Dies wird oft als lästige Pflicht empfunden, halbherzig und lustlos installiert, im Anschluss nicht gelebt und ist daher für die einzelne Praxis dann tatsächlich ein zusätzlicher bürokratischer Klotz am Bein“, meint Dr. Georg Gerten, der gemeinsam mit Dr. Omid Kermani die Augenklinik am Neumarkt leitet.

Die Gründung des Verbundes - eine Initiative der Augenklinik - gehe daher auf die Idee zurück, „die gesetzliche Pflicht positiv zu nutzen, um ein nach vorne gerichtetes QM-System zu schaffen“, erläutert Gerten. Dieses QM-System solle aber nicht nur der Augenklinik, sondern auch allen konservativen Partnerpraxen offen stehen und in der täglichen Praxis wirklich helfen. Das Qualitätsmanagement „Kölnaugenärzte“ soll nicht belasten, sondern die täglichen Abläufe in der einzelnen Praxis und zwischen Klinik und Praxis vereinfachen und straffen, zum Nutzen von Arzt, Personal und Patient.

„Wir haben uns gemeinsam für eine Zertifizierung nach ISO 9001 im Matrixsystem entschieden“, betont Gerten. Dabei erbringe die „Mutter“ der Zertifizierungsgruppe, die Augenklinik am Neumarkt, die Haupt-Arbeitsleistung, wie Erstellung der Matrix-Handbücher, QM-Struktur, interne und externe Audits. Die jeweilige konservative Partnerpraxis könnte dann in vielen Einzelfragen auf die „Matrix-Mutter“ verweisen, damit werde der Arbeitsaufwand für jede einzelne Praxis deutlich reduziert. So sei die Zertifizierung zusammen mit einem Fachunternehmen für alle Praxen mit überschaubarem Arbeitseinsatz - sechs bis sieben Schulungen, jeweils Mittwoch nachmittags - zu schaffen gewesen. Durch die vielen Teilnehmer an der Matrixzertifizierung, so Gerten, hätten zudem die Kosten für jede Einzelpraxis erheblich reduziert werden können. Am Ende des Zertifizierungsprozesses stehe jetzt „ein werbewirksames Zertifikat nach ISO 9001“ für jede einzelne Praxis.

Ein weiterer Vorteil der Matrixzertifizierung sei das Vorgehen bei den gesetzlich

vorgeschriebenen jährlichen Re-Audits: Stellvertretend für die ganze Gruppe würden nur ein Drittel der teilnehmenden Praxen und die Matrixmutter jährlich re-auditiert. Das bedeute, die einzelne Mitgliedspraxis werde nicht, wie sonst vorgeschrieben jedes Jahr, sondern statistisch nur alle drei Jahre überprüft.

Diese Zertifizierung ist aber nur der erste Schritt zum Qualitätsverbund „Kölnaugenärzte“. In einem Qualitätsverbund können von den Teilnehmern zum Beispiel gemeinsame Behandlungspfade, Kommunikationswege, Internetauftritt und gegebenenfalls Datenaustausch vereinbart werden. Gerten: „So soll das QM „Kölnaugenärzte“ den jeweiligen Praxisinhaber in Zukunft noch stärker unterstützen: durch Straffung und übersichtliche Gestaltung täglicher Abläufe, Optimierung des Personaleinsatzes, Verbesserung der Kommunikation zwischen Klinik und Praxis, Fehlererkennung und Vermeidung.“ Auf diese Weise entstehe weiterer Nutzen für den Patienten, der schneller und sicherer behandelt werden könne, und der Qualitätsverbund werde zu einem starken Partner im Gesundheitswesen:

- Die einzelne Praxis steht bei den kommenden Prüfungen durch staatliche Stellen (z. B. Bezirksregierung, Gesundheitsamt) nicht alleine da, sondern kann auf nachvollziehbare und zertifizierte Vorgehensweisen im Verbund verweisen.
- Bei Bedarf stehen QM-Beauftragte, Hygienefachkraft oder Hygienebeauftragter der Matrixmutter der Einzelpraxis zur Seite.
- Jede Mitgliedspraxis bleibt völlig selbstständig und kann dennoch nach außen hin mit klar nachvollziehbaren Qualitätskriterien gegenüber Patienten seine Kompetenz darstellen, vor allem selbst bestimmte und mündige Patienten (nach ersten Erfahrungen oft Privatpatienten) werden so gewonnen.
- Der Qualitätsverbund wird zu einem attraktiven Vertragspartner im Gesundheitswesen, erste Verträge mit Krankenkassen wurden im norddeutschen Raum bereits abgeschlossen.
- Auch eine überregionale Zusammenarbeit verschiedener Qualitätsverbände ist denkbar.

Ende des Jahres plant der Verbund „Kölnaugenärzte“ den Start einer neuen Runde „Matrixzertifizierung“ mit weiteren Praxen.

Informationen:

web: www.augenportal.de

Frau Dr. Neubauer
Verwaltungsleiterin der Augenklinik am Neumarkt
Schildergasse 107-109
D-50667 Köln